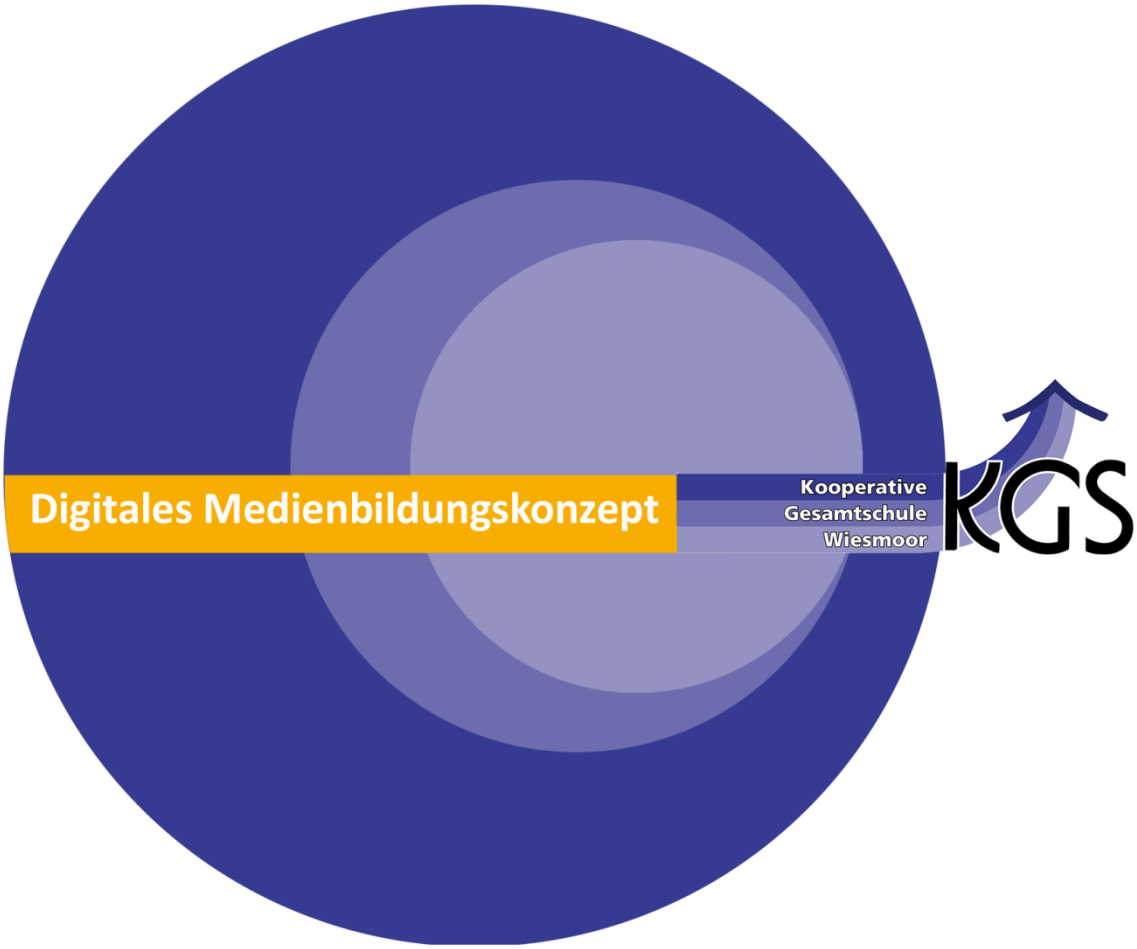


DIGITALES MEDIENBILDUNGSKONZEPT KGS WIESMOOR

Erweiterung des Medienkonzeptes der Kooperativen Gesamtschule Wiesmoor von 2010

Digitales Medienbildungskonzept KGS Wiesmoor 2020

I. Einleitung - Verknüpfung mit dem Leitbild, dem Schulprogramm und dem Orientierungsrahmen „Medienbildung in der Schule“ 2

II. Medienkompetenz und Integration in den Unterricht – Entwicklungspfade 2

III. Mediale digitale Kompetenzen 3

IV. Qualitätskriterien für das schuleigene Medienbildungskonzept der KGS Wiesmoor 4

V. Konzeptentwicklung 6

VI. Technische Infrastruktur und mediale Ausstattung der KGS Wiesmoor 6

VII. Unterrichtsentwicklung 9

VIII. Qualifizierungsplanung 14

IX. Evaluation und Weiterentwicklung 15

Medienkonzept mit dem Schwerpunkt digitale Medienbildung

I. Einleitung

Verknüpfung mit dem Leitbild, dem Schulprogramm und dem Orientierungsrahmen „Medienbildung in der Schule“

Das digitale Medienkonzept der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Wiesmoor orientiert sich an den Kompetenzbereichen der KMK 2016[1], der Ziellinie 2020 der Niedersächsischen Landesregierung[2] , dem Masterplan Digitalisierung des Landes Niedersachsen 2018[3] sowie dem Leitbild der KGS Wiesmoor. Dort heißt es: „Wir fördern und fordern jeden nach seinen Möglichkeiten“[4] und fördern die „Selbstständigkeit und Selbstverantwortlichkeit“[5]; dabei unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler in steigendem Maße Eigenverantwortung für ihr Arbeiten und Lernen zu übernehmen. Dies setzt voraus, dass die Lernqualität stetig weiterentwickelt wird, um den Anforderungen der sich verändernden Gesellschaft gerecht zu werden. Hierbei folgt die KGS Wiesmoor den Grundsätzen der integrativen Medienpädagogik. Ziel des digitalen Medienkonzeptes ist die Vermittlung von digitaler Medienkompetenz für die Schülerinnen und Schüler sowie die Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer. Im Schulprogramm ist dazu festgelegt: die Schule bemüht sich, „den Schülerinnen und Schülern ein differenziertes Bildungsangebot zu unterbreiten. Das Schulprofil zeichnet sich daher durch eine Vielfalt schulischer Angebote aus.“[6] Dies wird durch das Zusammenwirken des 2009 beschlossenen Methodencurriculums als auch des Sozialkompetenzcurriculums sowie des 2010 verabschiedeten Medienkonzeptes bestätigt. Daher werden Medien nicht als Selbstzweck, sondern als Instrument zur Entfaltung fachlicher und persönlicher Kompetenzen gesehen. Die Weiterentwicklung und auch die sukzessive Implementierung des Medienkonzeptes erfolgt gemäß den Maßnahmen, die im Schulprogramm zum Entwicklungsschwerpunkt Digitalität 2019 bis 2022 geplant sind.

---

[1]https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/KMK_Kompetenzen_in_der_digitalen_Welt_-neu_26.07.2017.html

[2] https://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/fileadmin/bilder/allg/Konzept_Medienkompetenz_Niedersachsen_2016_06_24_.pdf, 05.11.2018

[3] Hrsg. Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und Digitalisierung: Strategie Niedersachsens zur digitalen Transformation. Masterplan Digitalisierung. Hannover 2018

[4] Leitbild Kooperative Gesamtschule Wiesmoor, 2006

[5] Leitbild Kooperative Gesamtschule Wiesmoor, 2006

[6] Schulprogramm Kooperative Gesamtschule Wiesmoor, 2017

II. Medienkompetenz und Integration in den Unterricht - Entwicklungspfade[7]

Die KGS Wiesmoor hat sich für den Pfad „schulinternes Curriculum“ entschieden. Das Gesamtkonzept ergibt sich aus den Beiträgen aller Fächer und ist Teil unserer didaktischen Jahresplanung.

Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien vernünftig und zielgerichtet nutzen, daher wird die Medienkompetenz als Fähigkeit von Lernenden und Lehrenden so verstanden, dass für den jeweiligen Lernvorgang die angemessenen Medien ausgewählt werden, diese zielgerichtet genutzt werden sowie deren Grenzen und Möglichkeiten erkannt werden.

Im Vordergrund der Vermittlung von Medienkompetenz stehen folglich nicht die Medien selbst, sondern der fachliche oder fachübergreifende Inhalt, zu dessen Vermittlung oder Erarbeitung digitale Medien benötigt werden. Medienerziehung und –bildung sowie die Ausbildung von digitalen Medienkompetenzen ist an der KGS Wiesmoor daher curricular in den schulinternen Arbeitsplänen der einzelnen Fächer verankert und findet nicht im Rahmen eines isolierten Unterrichtsfaches statt. Die Kompetenzen des Orientierungsrahmens ‚Digitale Medienbildung‘ werden entsprechenden Leitfächern zugeordnet und die anderen Fächer unterstützen. Durch diese curriculare Vernetzung der Förderung der digitalen Medienkompetenz in den jeweiligen Unterrichtsfächern werden die Schülerinnen und Schüler dazu befähigt sich den Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Welt kompetent zu stellen.
Im Laufe der schulischen Laufbahn ermöglicht die KGS Wiesmoor den Schülerinnen und Schülern, die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Nutzung der digitalen Medien zu erwerben.
Der Einsatz digitaler Medien ermöglicht auch große Chancen in der Entwicklung kreativer und medientechnischer Begabungen.
Die digitalen Medien bieten nicht nur Chancen, sondern auch Risiken. Insbesondere die unstrukturierte Informationsfülle des Internets verlangt Anleitung durch die Lehrenden. Diese thematisieren – insbesondere in den dafür besonders geeigneten Fächern – die kritische Reflexion der Mediennutzung, gerade auch in Bereichen der sozialen Kommunikation oder der sinnvollen Freizeitgestaltung**.** Ein Team aus Sozialpädagogen und Lehrkräften setzt sich im Rahmen des Sozialkompetenzcurriculums mit Schülergruppen hinsichtlich „Cybermobbing & Co“ auseinander.

Von grundsätzlicher Bedeutung für die Entwicklung der Medienkompetenz sind die sinnvolle Integration der Medienkompetenzen und der neuen Medien in den Unterricht sowie die Schaffung der dafür notwendigen technischen Infrastruktur und medialen Ausstattung der Schule. Auf diesen Säulen basiert das Medienkonzept der KGS Wiesmoor.

[7] Gemäß der Empfehlung des Orientierungsrahmens Medienbildung in der Schule, Niedersächsischen Landesinstitutes für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), 2016

III. Mediale digitale Kompetenzen

Kompetenzbereiche[8]

Die Kompetenzbereiche der digitalen Medienbildung ergeben sich aus der Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ von 2016 und dem Konzept „Medienkompetenz in Niedersachsen – Ziellinie 2020“ der niedersächsischen Landesregierung vom Juli 2016. Sie bilden die Grundlage der didaktischen Ausrichtung der schulinternen Arbeitspläne:

Recherchieren, Erheben, Verarbeiten und Sichern
Kommunizieren und Kooperieren
Produzieren und Präsentieren
Schützen und Agieren
Problemlösen und Handeln
Analysiere, Kontextualisierung und Reflektieren

Die Medienbildungskompetenzen des Orientierungsrahmens Medienbildung sind so konzipiert, dass alle Unterrichtsfächer darin Anknüpfungspunkte für einen medienkompetenzorientierten Fachunterricht finden. An der KGS Wiesmoor werden die Medienbildungskompetenzen Leitfächern zugeordnet und durch sinnvolle Zuordnungen durch die anderen Fächer unterstützt. „Die formale Auftrennung eines komplexen Zusammenhangs in einzelne Kompetenzbereiche ist sicher problematisch, doch für die schulpraktischen Aussagen unerlässlich. Überschneidungen der einzelnen Teilbereiche sind nicht nur unvermeidbar, sondern in der Praxis – etwa in der Formulierung von Aufgabenstellungen – durchaus hilfreich und erwünscht.“ Dieser Einschätzung der Länderkonferenz Medienbildung[9] bezogen auf die Kompetenzmatrix mit den Niveaustufen schließt sich die KGS Wiesmoor zum derzeitigen Wissensstand vorbehaltlos an.[10]

IV. Qualitätskriterien für das schuleigene Medienbildungskonzept der KGS Wiesmoor[11]

Das Gelingen einer verbindlichen Umsetzung der digitalen Medienkompetenz setzt folgende Qualitätskriterien voraus:

Verlässlich: Durch die Schaffung von verlässlicher technischer Infrastruktur durch Zusammenarbeit mit Schulträger und Landesregierung, d. h. den Ausbau von leistungsfähigen, drahtlosen, stabilen Netzzugängen auf dem gesamten Schulgelände sowie den permanent begleitenden technischen Support in der Schule als auch die Bereitstellung der technischen Basics

[8] Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule: Kompetenzerwartungen im Überblick, NLQ 2016
[9] Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule, Arbeitsfassung 2015, S. 39
[10] Orientierungsrahmen Medienbildung. Niedersächsisches Kultusministerium, 2020, S. 5-6
[11] Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule des NLQs, 2016

werden die verlässlichen Grundlagen zur Umsetzung des Medienbildungskonzepts geschaffen, um den Bildungsauftrag hinsichtlich der digitalisierten Schule zu erfüllen.

Verbindlich: Die Integration der formulierten Medienkompetenzen in die Schul- und Unterrichtsentwicklung muss verbindlich erfolgen. Dies setzt voraus, dass die Kompetenzbereiche von den Fachbereichen in die curricularen Vorgaben eingebunden werden, um anschließend verbindlich und wiederkehrend an unterschiedlichen Inhalten unterrichtet werden können.

Verteilung der Kompetenzen auf Fächer und Jahrgänge:

Die Fachbereiche binden die Kompetenzen in das schuleigene Fachcurriculum ein, so dass diese die Aspekte Lebensweltbezug, Handlungsorientierung, Reflexion und Kooperation entwicklungspsychologisch berücksichtigen.

Dokumentation der digitalen Medienkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihren eigenen Leistungsstand bzgl. der digitalen Medienkompetenzen in einem digitalen Medienportfolio.

Versiert: Medienkompetenzen grundlegend, fachspezifisch und kompetenzorientiert zu vermitteln, setzt Versiertheit bei der Lehrkraft voraus. So sichert erst der versierte Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien, eingebunden in pädagogisch-didaktisches Denken, guten Unterricht. Dem muss die Fortbildungsplanung der Schule Rechnung tragen. Nach einer Umfrage im Kollegium im April 2018 haben sich folgende Fortbildungsbedarfe abgebildet:

- Umgang mit dem Active Panel
- Einsatzmöglichkeiten des Active Panel im Fachunterricht
- Einsatzmöglichkeiten von Tablets im Fachunterricht und Präsenzunterricht
- Software für den Fachunterricht
- Datenschutz und Digitalisierung
- Kommunikationsverhalten der Kinder und Jugendlichen in der digitalen Welt

Verwandt: Nach dem Motto „Kennst du eins, kennst du alle“ soll der Fokus auf die Auswahl didaktisch reduzierter Werkzeuge, „Tools“ und Inhalte gelegt werden, mit dem perspektivischen Blick auf das spätere Berufsleben. So ist es erforderlich, dass die Schülerinnen und Schüler die essentiellen Tools der aktuellen Standardprogramme beherrschen lernen, damit sie die grundlegenden erworbenen Fähigkeiten bei der Bedienung und Anwendung von Programmen auf andere Programme übertragen und anwenden können.

Verantwortlich: Der Umgang mit digitalen Medien erfordert einen versierten und verantwortungsvollen Umgang mit diesen und deren Möglichkeiten. Die geforderte übergeordnete Kompetenz zu einem reflektierten Umgang mit digitalen Medien (‚Ich denke über mein Medienverhalten nach‘) erfordert, dass sich die Schülerinnen und Schüler der Auswirkungen des eigenen Handelns bewusstwerden und es kritisch reflektieren, damit sie sich nicht vorbehaltlos den neuen Technologien ausliefern. Dies bleibt angesichts der vielfältigen, organisierten und politisch wirkungsvollen, oft subtilen Kampagnen der politischen Desinformation, insbesondere

durch soziale Medien, für die kommenden Jahre im Sinne einer Erziehung zu mündigen demokratischen und aufgeklärten Staatsbürgern – eine der zentralsten Aufgaben von Bildung.[12]

V. Konzeptentwicklung

„Das Spiralcurriculum eines Medienbildungskonzepts entsteht idealerweise als Teil der Entwicklung von schuleigenen Arbeitsplänen (SAP) durch die Fachgruppen bzw. Fachkonferenzen. Hier werden neben den fachbezogenen Kompetenzen, Themen und Methoden auch die Beiträge zu den sogenannten Querschnittsaufgaben aller Fächer definiert. Für jede Unterrichtseinheit wird im SAP deutlich, welche Bezüge zum Medienbildungskonzept, zur Berufsorientierung, zur Sprachbildung, zum Mobiliäts- oder Präventionskonzept, zur interkulturellen Bildung, zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), zur Umwelt- und Gesundheitsförderung etc. einer Schule bestehen.“[13]

Darüber hinaus ist die Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes ein komplexer Prozess, der eine strukturierte Planung erfordert.

Die Gruppe Digitale Medienbildung hat im Rahmen der an der KGS Wiesmoor etablierten schulinternen Unterrichtsentwicklung im Team (UEiT) einen Projektplan entwickelt und so die Maßnahmen für den Entwicklungsschwerpunkt Digitalität an der KGS Wiesmoor entwickelt. Die Didaktische Runde der KGS Wiesmoor formulierte SMARTE Ziele, die sich in den Maßnahmen des Schulprogramms 2019-2022 widerspiegeln. Sie steuert den Prozess hinsichtlich der Implementierung der Medienkompetenzen der Ziellinie 2020 nach dem Entwicklungspfad „schulinternes Curriculum“ und hinsichtlich der Organisationen von Fortbildungen zur digitalen Medienbildung gemäß der Fortbildungsplanung der KGS Wiesmoor. Der inhaltlich am Orientierungsrahmen Medienbildung ausgerichtete Masterplan zur digitalen Medienbildung setzt die Basics für die Schaffung der technischen Ausstattung und des IT-Supports, so dass die qualitative Umsetzung der Medienkompetenzen gewährleistet werden kann.[14] Parallel dazu wird in den schulischen Gremien über die Einführung von schülerbezogenen digitalen Endgeräten diskutiert und entschieden.

VI. Technische Infrastruktur und mediale Ausstattung der KGS Wiesmoor

Die technische Infrastruktur und mediale Ausstattung der Schule soll einen sinnvollen und den modernen Ansprüchen genügenden Einsatz der alten und neuen Medien im Unterricht ermöglichen. Die digitalen Ausstattungen, aber auch die analogen Ausstattungen der Klassen- und Fachräume liefern die Basics für die Umsetzung der Vermittlung von digitalen Medienkompetenzen.

[12] Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule des NLQs, 2016
[13] Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule. Konzeptentwicklung mit der Projektmanagement Methode. NLQs 2016
[14] Orientierungsrahmen Medienbildung. Niedersächsisches Kultusministerium, 2020, S. 8

Unter IV. ‚Qualitätskriterien für das schuleigene Medienbildungskonzept der KGS Wiesmoor' wird auf das Qualitätskriterium *verlässlich* hingewiesen. Unter anderem soll eine verlässliche technische Infrastruktur geschaffen werden. Dies schließt ein, dass leistungsstarke Accesspoints, die in der Lage sind, viele Endgeräte zugleich mit Inhalten zu versorgen, installiert werden. Dabei sollen IT-Spezialisten hinzugezogen werden, um die richtigen Accesspoints, mit den notwendigen Leistungsmerkmalen für die KGS Wiesmoor, zu finden.
Die notwendige WLAN-Infrastruktur soll ermöglichen, dass in sämtlichen Bereichen der Schule mit beliebigen mobilen und stationären Endgeräten gearbeitet werden kann. Je größer die Bandbreite, desto schneller der Transfer. In einer Schule wie der KGS Wiesmoor nutzen jetzt schon Schüler- als auch Lehrerschaft das Übertragen von Daten intensiv. Dies wird sich mit der Zunahme der digitalen Endgeräte deutlich erhöhen. Der Unterricht wird zunehmend digitaler ausgerichtet sein, um den niedersächsischen Vorgaben an digitale Medienbildung gerecht zu werden und um die Schülerschaft auf die digitale Gegenwart und Zukunft vorzubereiten. Dies kann nur mit einem entsprechend hohem Datenvolumen bei der Datenübertragung geleistet werden. In den Anlagen „Förderrichtlinien DigitalPakt" wird empfohlen, 1-2 Mbits/s pro Person zu gewährleisten. Perspektivisch soll eine Bandbreite von 1 Gbit/s für die Schule angestrebt werden, da sowohl die Programme als auch die Applikationen immer mehr Bilder, Grafiken, Filme, Animationen etc. beinhalten und eine höhere Leistung beim Datentransfer beanspruchen. Dies ist spätestens notwendig, wenn alle Schülerinnen und Schüler über ein digitales Endgerät verfügen.

Mit der Filterfunktion von Time for Kids wird die KGS Wiesmoor dem geltenden Staatsvertrag zum Jugendmedienschutz gerecht und eine Regulierung bei der Internetrecherche ist gesichert.

Die Installation von ausreichenden Steckdosen mit USB-Anschlüssen in den Klassen- als auch in den Fachräumen zum Aufladen der mobilen Endgeräte ist notwendig. Das Fortbildungskonzept zur digitalen Medienbildung konzentriert sich u. a. auf dem Einsatz von Tablets im Unterricht. Die Lehrkräfte bilden sich derzeit fort und vergleichen Lernapplikationen, die als Lernmittel eingesetzt werden sollen. Das Medienkonzept der KGS Wiesmoor versteht sich als ein sich stetig verändertes Konzept, dass sich kritisch und selbstreflektierend an neue Gegebenheiten anpasst.

Um den kommenden Anforderungen gerecht zu werde, sollen als weitere technische Voraussetzung sowohl die Klassenräume als auch die Fachräume mit interaktiven Tafeln sowie einem Rechner mit Monitor ausgestattet werden. Interaktive Tafeln ermöglichen ein vielschichtiges Interagieren mit der Lerngruppe: Umfragen können schnell gestellt, erhoben und ausgewertet werden, Graphen werden an der Tafel durch Animationen nachvollziehbar, 3-D-Modelle werden animiert und interaktiv bearbeitet, mehrere Medienquellen können nebeneinander arrangiert werden, Schülerlösungen können gespiegelt werden, Filmanalysen werden anschaulicher, u. v. m. Der Rechner mit Monitor dient zum Vorarbeiten. Die Lehrkraft kann das Bild der interaktiven Tafel „freezen", um parallel, während die Lerngruppe an der Aufgabe arbeitet, die nächsten Schritte vorbereiten.

Schrittweise sollen Tablets angeschafft werden. Zuerst soll ein Satz Tablets in durchschnittlicher Klassenstärke pro Jahrgang angeschafft werden. Diese sollen im Zuge der Erlassänderung bezüglich der Anschaffung von mobilen Endgeräten in GYOD (get your own device) erweitert werden. Die angeschafften Jahrgangssätze dienen dann als mobiler Ersatz.
Tablets sollen als Ersatz und Erweiterung für die Schulbücher sowie als Medium für den binnendifferenzierten Unterricht flächendeckend ab Klasse 7 eingesetzt werden. Hier orientiert sich die KGS Wiesmoor an den neuesten neurowissenschaftlichen Forschungen. Bei zu frühem Einsatz des zweidimensionalen Lerngerätes werden die Synapsen im Gehirn nicht optimal ausgebildet. Die Folgen sind Koordinations- und Konzentrationsschwierigkeiten. Als Richtwert wird das Alter von Schülerinnen und Schüler der siebten Klassenstufe angegeben.[15]
Um die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 zielgerichtet und sinnvoll an die digitalen Endgeräte heranzuführen, sollen die Computerräume genutzt werden. In den unteren Jahrgängen stehen vor allem die Medienkompetenzen Recherchieren, Erheben, Verarbeiten und Sichern, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Schützen und Agieren der Niveaustufe 1 bis 2 im Zentrum. Bei der Vermittlung dieser Kompetenzen muss man nicht dauerhaft auf ein Tablet oder einen stationären Rechner zurückgreifen.

Zur sinnvollen Vor- und Nachbereitung des Unterrichts muss ebenfalls eine umfangreiche digitale Medienausstattung für Lehrkräfte vorhanden sein. Dies soll durch die Erweiterung bzw. Anpassung der vorhandenen digitalen Lehrerarbeitsplätze gewährleistet werden (z. B. Anschaffung von Lehrertablets).

Voraussetzung für die Schaffung von Verlässlichkeit ist ein verlässlicher IT-Support. Der moderne Unterricht mit einer intensiven Nutzung der neuen Medien erfordert eine klare Regelung der Zuständigkeit. Der digitale Support muss seitens des Schulträgers durch den Einsatz eines IT-Administrator vor Ort, d. h. in der Schule geregelt werden. Dieser muss täglich ansprechbar sein, um Ausfälle umgehend zu beheben und den Lehrkräften bei technischen Problemen zu unterstützen. Er wird durch den Schulassistenten unterstützt, der auch bei der Inventarisierung und Pflege der digitalen Geräte unterstützt.

Ziel soll es sein, dass eine verlässliche und leistungsstarke Infrastruktur eine Datenübertragung für viele Nutzer zeitgleich gewährleistet ist, dass der Unterricht auf digitale interaktive Tafeln und Tablets ausgerichtet ist, dass es weiterhin Computerräume gibt, dass ab Jahrgang 7 Tablets die Printlehrwerke ersetzen und dass IT-Spezialisten den Schulalltag störungsfrei halten.
Nur so kann ein schülerorientierter und mediengestützter moderner Unterricht realisiert werden.

[15] Prof. Dr. Martin Korte, Zelluläre Neurobiologie. TU Braunschweig

VII. Unterrichtsentwicklung

„Die schulpraktische Konkretisierung durch überprüfbare Aufgabenstellungen, Unterrichtsbeispiele, Projekte usw. sowie die konkrete Übertragung auf Schuljahrgangsstufen und Fächer ist ausdrücklich der Arbeit in den Fachgruppen bzw. Fachkonferenzen unter Beteiligung von Eltern- und Schülervertretern vorbehalten, für die das Medienbildungskonzept den strukturellen Rahmen bietet.“[16]

Die Zuordnung der Medienbildungskompetenzen des Orientierungsrahmens Medienbildung zu den Leitfächern in den jeweiligen Jahrgängen erfolgte in der im Februar 2020 angesetzten Klausurtagung der Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleiter. Die anschließende sinnvolle und verbindliche Verankerung der Medienbildungskompetenzen in den schuleigenen Arbeitsplänen durch die Fachteams führt zum verbindlichen Masterplan der Medienbildungskompetenzen an der KGS Wiesmoor, der abschließend bezüglich der Vernetzung der Medienbildungskompetenzen durch die Didaktische Runde überprüft und dem Schulvorstand und der Gesamtkonferenz vorgelegt werden soll.

Eine Verknüpfung des Methoden- und Sozialkompetenzcurriculums mit den digitalen Medienkompetenzen ist sinnvoll und notwendig. Vor allem muss hinsichtlich der Social Media präventiv mit der Schülerschaft gearbeitet werden. Hier wirken die multiprofessionellen Teams an der KGS Wiesmoor zusammen: Sozialpädagogen, Klassenlehrerteams, Sonderpädagogen und die Fachlehrkräfte. „Analog zu den Kompetenzanforderungen der Kerncurricula weisen die im Orientierungsrahmen formulierten Medienkompetenzen bestimmte Merkmale auf. Sie zielen auf die erfolgreiche und verantwortungsvolle Bewältigung von Aufgaben und Problemstellungen ab. Medienkompetenzen stellen eine Zielperspektive für längere Abschnitte des Lernprozesses dar. Damit sind sie für die persönliche Bildung und für die weitere schulische und berufliche Ausbildung von Bedeutung und ermöglichen anschlussfähiges Lernen.“[17]

[16] Orientierungsrahmen Medienbildung in der Schule. Aufgaben der Fachbereiche. NLQ 2016, 2020

[17] Orientierungsrahmen Medienbildung. Niedersächsisches Kultusministerium, 2020, S. 9ff.

Digitale Medienbildung		Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9/10
Basics (Anwendungsgrundlagen)	Grundlagen und Sicherheit- Methoden- und Kompetenztage	Methodentag: Einführung Nutzung: Hardware, I-Serv: Passwort, E-Mail schreiben, Modul: Aufgaben, Pläne, Dateien, speichern	Rechtliche Vorgaben zur Nutzung digitaler Medienprodukten.	SuS kennen Gefahren im Netz und agieren sicher.	SuS erstellen Diagramme. SuS nutzen einfache Formeln.	
		Methodentag: Textverarbeitung: SuS öffnen und speichern Dokumente. SuS schreiben kleine Texte.		Textverarbeitung: fügen Objekte ein und nutzen erweiterte Funktionen. Erstellen Texte kooperativ unter dem iServ-Modul "Texte"		
Basics (Anwendungsgrundlagen: initiiert, anschließend kontinuierlich in den Unterrichtsfächern angewendet	Recherche – Leitfächer: Kunst, Geschichte, Religion		SuS recherchieren im Internet unter Anleitung.			SuS kennen und realisieren unterschiedliche Formen der elektronischen Präsentationen. Binden andere Office Funktionen ein.
	Präsentationen – Leitfächer: Kunst, Geschichte, Religion		SuS erstellen einfache elektronische Präsentation gemäß den Grundsätzen.	SuS wenden elektronische Präsentation selbständig zielgerichtet an. SuS erstellen Tabellen		
	Tabellenkalkulation – Leifächer: Biologie, Physik, Mathematik					SuS erkennen und gestalten Aussageabsichten in Tabellen und Diagrammen.

Digitale Medienbildung	Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 9/10
Leitfach: Deutsch	SuS planen und realisieren unter Anleitung Medienprodukte (Texte,	SuS planen und realisieren unter	SuS planen und realisieren kooperativ Medienprodukte	SuS analysieren und beurteilen die Bedeutung medialer Darstellung und Modelle für die Bewusstseinsbildung.

	Hörbücher) und berücksichtigen rechtliche Vorgaben	Anleitung Medienprodukte (Texte, Hörbücher) und berücksichtigen rechtliche Vorgaben	und setzen unterschiedliche Gestaltungselemente ein.	
	SuS wählen geeignete Präsentationsformen für eine sach- und adressatengerechte Vorstellung ihrer Medienprodukte und geben SuS Kriterien geleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation.	SuS präsentieren ihre Medienprodukte vor Mitschülern und erarbeiten grundlegende Kriterien für die Beurteilung von Medienprodukten	SuS nutzen die Verbreitungsmöglichkeiten für eigene Medienprodukte unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben und erarbeiten differenzierte Kriterien für die Beurteilung von Medienprodukten.	SuS analysieren und beurteilen die Entwicklung der Massenmedien und ihre wirtschaftliche und politische Bedeutung.
			SuS reflektieren die Bedeutung von Medien für die Identitätsbildung in gesellschaftlichen Kontexten.	SuS analysieren Kommunikation in globalen Netzen (z.B. E-Mail, Messenger, Brief vergleichen).
			SuS reflektieren die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien und durch Medien (Modelle) vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen	**SuS nutzen digitale Medien selbstständig und zielgerichtet zur Planung, Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsvorhaben.**

Digitale Medienbildung	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 9/10
Leitfach: Fremdsprachen	SuS präsentieren ihre Medienprodukte vor SuS und erarbeiten grundlegende Kriterien	SuS nutzen die Verbreitungsmöglichkeiten für eigene Medienprodukte unter Berücksichtigung rechtlicher Vorgaben und erarbeiten differenzierte Kriterien für die Beurteilung von Medienprodukten.	SuS reflektieren die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien und durch Medien (Modelle) vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen.

	für die Beurteilung von Medienprodukten	SuS planen und realisieren kooperativ Medienprodukte und setzen unterschiedliche Gestaltungselemente ein.	SuS nutzen digitale Medien selbstständig und zielgerichtet zur Planung, Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsvorhaben.
			SuS wählen geeignete Präsentationsformen für eine sach- und adressatengerechte Vorstellung ihrer Medienprodukte und geben SuS Kriterien geleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation.
			SuS analysieren Kommunikation in globalen Netzen (z.B. Email, Messenger, Brief vergleichen).
			SuS wählen geeignete Präsentationsformen für eine sach- und adressatengerechte Vorstellung ihrer Medienprodukte und geben SuS Kriterien geleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation.

Digitale Medienbildung	Jahrgang 7	Jahrgang 9/10
Leitfach: Mathematik	SuS nutzen Medien sowie Standard- und erweiterte Funktionen fachspezifischer Hard- und Software - insbesondere im Umgang mit Geogebra als Mathematiktool - und wenden diese an.	SuS wählen geeignete Präsentationsformen für eine sach- und adressatengerechte Vorstellung ihrer Medienprodukte und geben SuS Kriterien geleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation.
		SuS nutzen digitale Medien sowie erweiterte Funktionen fachspezifischer Hard- und Software - insbesondere im Umgang mit Geogebra als Mathematiktool - selbstständig, zielgerichtet und wenden diese an.
	SuS erarbeiten gemeinsam Medienprodukte zur Visualisierung und Ergebnissicherung und präsentieren sie adressatengerecht vor Publikum.	SuS planen und realisieren selbstständig Medienprodukte zur Visualisierung und Ergebnissicherung, setzen dabei unterschiedliche Gestaltungsmittel zielgerichtet ein und dokumentieren ihren Arbeitsprozess.

Digitale Medienbildung	Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 9/10
Leitfach: GSW	SuS erarbeiten grundlegende Kriterien für die Beurteilung von Medienprodukten.	SuS erstellen elektronische Präsentationen	SuS erarbeiten differenzierte Kriterien für die Beurteilung von Medienprodukten.	SuS geben Kriterien geleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt.

	SuS recherchieren zielgerichtet und bewerten Informationen.		SuS führen Medienrecherchen durch und verarbeiten die Informationen weiter.	SuS analysieren und beurteilen den Einfluss von Medien auf gesellschaftliche Prozesse
Leitfach: Musik und Kunst	SuS erstellen einfache digitale Bildprodukte unter Anleitung und nutzen die grundlegenden Bearbeitungstools	SuS recherchieren unter Anleitung auf altersgerechten Internetseiten	SuS nutzen den digitalen Videoschnitt zur sequentiellen filmischen Arbeit unter Anleitung	selbständige Recherche
	SuS wenden einfache Formen der elektronischen Präsentation unter Anleitung an	SuS wenden einfache elektronische Präsentation an und erweitern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten unter Anleitung	SuS erweitern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten der digitalen Bildbearbeitung (Retusche, Ebenen	zielgerichtete Produktion: digitale Bildbearbeitung

Digitale Medienbildung	Jahrgang 5	Jahrgang 7	Jahrgang8	Jahrgang 9/10
Leitfach: Biologie	SuS recherchieren unter Anleitung in altersgemäßen Informationsquellen (Haustiere)		SuS wenden Standardfunktionen der Tabellenkalkulation an	SuS kennen die Gefahren der Blaulichtexposition und können sich schützen (UE Augen)
Leitfach: Physik		SuS reflektieren den Energiebedarf der digitalen Medien kritisch		SuS planen und realisieren selbstständig Medienprodukte (Lernvideos für die Modellebene)
		SuS wenden Funktionen fachspezifischer Hard- und Software an (Messwerterfassung)		
Leitfach:				

Chemie				
Leitfach Sport	Nutzung von Videos zur Vorbereitung, Dokumentation Präsentation von z.B. Tänzen und/ oder zur Bewegungsanalyse			
Leitfach AWT				SuS nutzen digitale Medien selbstständig und zielgerichtet zur Planung, Durchführung und Dokumentation von Unterrichtsvorhaben.
				SuS planen und realisieren selbstständig Medienprodukte zur Visualisierung und Ergebnissicherung, setzen dabei unterschiedliche Gestaltungsmittel zielgerichtet ein und dokumentieren ihren Arbeitsprozess.

VIII. Qualifizierungsplanung

Fortbildungskonzept der KGS Wiesmoor

Bei der Auswahl der Fortbildungsangebote ist die besondere Rolle der Lehrkräfte als Multiplikatoren zu berücksichtigen, welche Lernszenarien entwickeln, in denen der Erwerb von Medienkompetenz gefördert wird. Lehrkräfte benötigen neben ihrer persönlichen Medienkompetenz vor allem auch medien*pädagogische* Kompetenzen, um diese Multiplikatorenrolle ausfüllen zu können.
Lehrkräfte sollten u. a. in der Lage sein:

- die eigene allgemeine Medienkompetenz kontinuierlich weiterzuentwickeln.
- die Bedeutung von Medien und Digitalisierung in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zu erkennen.
- den adäquaten Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- die lerntheoretischen und didaktischen Möglichkeiten der digitalen Medien effektiv zu nutzen.
- aus der Vielzahl der angebotenen Bildungsmedien anhand von Qualitätskriterien geeignete Materialien und Programme zu identifizieren.
- bei Schülerinnen und Schülern das Lernen mit und über sowie das Gestalten von Medien zu unterstützen.
- gemeinsam mit anderen Lehrkräften und außerschulischen Partnern Lern- und Unterstützungsangebote zu entwickeln und durchzuführen.
- Verantwortung für den eigenen Kompetenzzuwachs zu übernehmen und für die eigene Fort- und Weiterbildung zu sorgen.
- durch ihre Kenntnisse über Urheberrecht, Datenschutz und Datensicherheit sowie Jugendmedienschutz den Unterricht sicher zu gestalten.

Die Umsetzung erfolgt nach dem Fortbildungskonzept der KGS Wiesmoor. Einen zentralen Anteil daran hat das an der KGS Wiesmoor etablierte Format ‚Unterrichtsentwicklung im Team' (UeiT). In diesem Rahmen finden in jedem Schuljahr Schulungen sowie auch Projekte zur Unterrichtsentwicklung für die Kolleginnen und Kollegen statt. Diese werden von der Didaktischen Leitung sowie den Fachbereichsleiterinnen und -leiter organsiert. Die Durchführung übernehmen z. T. Kolleginnen und Kollegen der KGS Wiesmoor sowie externe Schulungspartner.
Im Zuge der digitalen Schule liegt der Schwerpunkt auf Schulungsveranstaltungen hinsichtlich der technischen Handhabung von digitalen Endgeräten, Tafeln als auch von Softwarelösungen für den digitalen Unterricht. Außerdem wird das Fortbildungsangebot des NLQ, des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ) Aurich sowie weiterer Anbieter für allgemeine und fachspezifische Fortbildung intensiv genutzt.

IX. Evaluation und Weiterentwicklung

Im Rahmen der kontinuierlichen Evaluation der Arbeit der Schule und der Fortschreibung des Schulprogramms wird auch das vorliegende Medienkonzept einer regelmäßigen Evaluation unterzogen.
Die Anbindung der Medienkompetenzen an Leitfächer bedarf der regelmäßigen Evaluation in der didaktischen Runde. Die Verankerung der verschiedenen Medienkompetenzen in den schuleigenen Arbeitsplänen wird bei der jährlichen Überprüfung und Fortschreibung der Pläne in den jeweiligen Fachbereichen reflektiert und weiterentwickelt.
Die Ergebnisse sowie die Reflexion der Unterrichtsentwicklungsprojekte von UEiT werden auf Fachbereichs- oder Gesamtdienstbesprechungen vorgestellt und diskutiert. Daraus entwickeln sich wieder neue Fortbildungsprojekte bzw. Schwerpunkte für die Unterrichtsentwicklung im Bereich digitale Medienbildung.
Auch die technische Infrastruktur und mediale Ausstattung muss kontinuierlich auf Funktionalität geprüft werden und im Bedarfsfall der Weiterentwicklung digitaler Medien angepasst werden. Hierfür ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Schulträger erforderlich.
Neben der Evaluation in den Fachbereichen sowie in der erweiterten Schulleitung werden auch regelmäßig Rückmeldungen aus dem Schulelternrat und dem Schülerrat eingeholt.
Auf diese Weise unterliegt das Medienkonzept einem kontinuierlichen Wandel, wird regelmäßig an neue Gegebenheiten angepasst und weiterentwickelt.